



Weil's so einfach ist: per Knopfdruck Leben retten

Dunniger Unternehmer Norbert Grüntjens entwickelt eine einzigartige App / »Mobile Lebensretter« für den Notfall

Fotos: Grüntjens

Auf Knopfdruck Leben retten – weil das in digitalen Zeiten so einfach möglich sein kann, fühlte sich der Dunniger Unternehmer Norbert Grüntjens geradezu dazu verpflichtet, eine neue App zu entwickeln: »Mobile Lebensretter« heißt die Anwendung fürs Smartphone.

■ Von Cornelia Spitz

Kreis Rottweil. Wer den großen roten Button auf dem Display des Handys drückt, setzt eine ganze Reihe von Reaktionen in Gang: Fünf Sekunden Countdown – damit man bei einer »Fehlzündung« notfalls nochmals einen Rückzieher machen kann –, dann geht es los. Automatisch wird die Notrufnummer 112 gewählt, das Handy auf laut hören gestellt, die Adresse und genaue Position des Hilfesuchenden geortet und fünf Ersthelfer alarmiert, die sich in nächster Entfernung zum Hilferufenden befinden. Parallel dazu wird jeweils ein Nutzer der

App alarmiert, der in seinem Profil als »Sanitäter« oder »Arzt« ausgewiesen wird. Der Clou: Die Helfer, die den Alarm annehmen – in Form eines auf ihrem Display erscheinenden grünen Buttons »Ich werde helfen«, werden sofort per Navigation und GPS zum Hilfesuchenden geleitet. Kann einer der fünf nächst gelegenen Helfer nicht agieren, sucht der Server automatisch einen neuen. Zudem schlägt das Handy des Hilfesuchenden Alarm, über diesen Ton kann eventuell ein Passant auf den Notfall aufmerksam gemacht werden.

Norbert Grüntjens ist der geistige Vater der neuen, überaus deutschlandweit gültigen App. In einem Gespräch mit seinem Neffen, der selbst Sanitäter ist, wurde die Idee geboren, erzählt der 66-Jährige im Gespräch mit dem Schwarzwälder Boten. Der erfolgreiche Unternehmer nahm viel Geld in die Hand, investierte über 100 000 Euro in die Entwicklung der Anwendung, mobilisierte seinen Mitarbeiter Rüdiger Götz, der ihn tatkräftig unterstützte, und ließ seine Idee bei einer

App-Schmiede in Mannheim Gestalt annehmen. Etwa ein Jahr nahm dieser Prozess in Anspruch. Unzählige Male wurden Versuche gestartet, kleine Mängel ausgemerzt, oder weitere Anwendungen hinzugefügt. »Es muss einfach sein«, das war Norbert Grüntjens von Anfang an klar. Und noch ein Ziel setzte er sich: Die komplette Anwendung solle für die Nutzer werbefrei und kostenlos sein und bleiben, denn nur so funktioniert das Prinzip, dass eigentlich jeder jedem helfen könne.

Mehrere 10 000 Leben könnten pro Jahr allein in Deutschland gerettet werden, wenn ein Ersthelfer in den ersten Minuten vor Ort wäre«, davon ist nicht nur Grüntjens, sondern auch die Fachpresse überzeugt. Nicht nur, weil die Viertelstunden-Quote, wonach die Rettungskräfte eigentlich 15 Minuten nach Eingang eines Notrufs an Ort und Stelle sein müssten, oft nicht eingehalten werden könne. Seit zwei Wochen kann man die App im Google Play Store oder im App Store von Apple downloaden, sowohl für Android als auch für iOS ist sie da-

mit erhältlich. Weder ein Anschaffungspreis noch laufende Kosten werden mit dem Download fällig.

Schon direkt nach dem Download funktioniert der mobile Lebensretter. Und mehr noch: Wer ihn auf sein Handy geladen hat, kann auf einer digitalen Karte einsehen, wo in nächster Nähe ein Defibrillator stationiert ist – auch diese Anzeige funktioniert vollautomatisch. Und wer Nachhilfe zum Thema helfen braucht? Der kann sich eines der Videos auf der Website anschauen und hier noch einmal von der Pike auf erfahren, wie eine Herz-Druck-Massage funktioniert oder wie man einen Defibrillator bedient. Leben retten kann nämlich, das ist Grüntjens Grundüberzeugung, eigentlich ganz einfach sein.

WEITERE INFORMATIONEN:
► www.mobile-lebensretter.de.
Kostenloser App-Download im Google Play Store oder Apple App Store.



Befindet sich eine Person in Not und hat den roten Button gedrückt, blinkt bei fünf Ersthelfern, die sich in nächster Nähe zum Hilfesuchenden befinden, der grüne Button auf und sie werden zum Ort des Notfalls gelotet.

Wälder im Kreis sind nach Sturm gesperrt

Zahlreiche Wälder im Landkreis sind gesperrt. Darauf weist das Landratsamt hin.

Schwarzwald-Baar-Kreis. Am Freitagabend stürmte es in vielen Bereichen des Schwarzwald-Baar-Kreises heftig. Zu den starken Winden kamen sturzflutartige Regenfälle. Das Unwetter entwurzelte zahlreiche Bäume. Viele Wälder sind wegen Sturmschäden und umgeworfener Bäumen unzugänglich. Das Kreisforstamt weist darauf hin, dass etliche Wälder im Schwarzwald-Baar-Kreis derzeit aufgrund von Aufräumarbeiten bis Ende der Woche gesperrt sind. Waldbesuche sollten unterbleiben, da die Gefahr, durch umgestürzte Bäume verletzt zu werden, groß sei. Auch das Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz hatte am Wochenende zu Vorsicht im Wald geraten. »Besonders angebrochene Äste, die plötzlich herabstürzen, können gefährlich werden«, sagte Minister Peter Hauk (CDU) demnach. Zuvor waren Gewitter mit Starkregen und heftigem Wind über weite Teile des Landes gezogen.



Viele Wälder sind wegen Sturmschäden derzeit unzugänglich. Foto: Armer

Verkehrsamt Donnerstag zu

Schwarzwald-Baar-Kreis. Am Donnerstag, 24. August bleibt beim Landratsamt das Straßenverkehrsamt mit der Kfz-Zulassungs- sowie der Führerscheinstelle Am Hoptbühl 2 in VS-Villingen sowie in der Außenstelle des Landratsamts, Humboldtstraße 11, Donaueschingen wegen eines Trauerfalles ab 12 Uhr geschlossen.

Das perfekte Motiv aus dem Kreis von Bus und Bahn wird gesucht

VSB | Verkehrsverbund veranstaltet zum dritten Mal Fotowettbewerb / 500 Euro gibt es für den ersten Platz

■ Von Marc Eich

Schwarzwald-Baar-Kreis. Bereits zum dritten Mal veranstaltet der VSB Verkehrsverbund Schwarzwald-Baar einen Fotowettbewerb.

Gesucht werden regionale Motive zum Thema »Mobil mit Bus und Bahn«.

Ein Zug bei der Fahrt durch eine herrliche Landschaft oder einen Bus bei seiner Reise in perfekter Lichtstimmung? Kamera zücken und Foto schießen! Darauf setzt der VSB Verkehrsverbund Schwarzwald-Baar, der bereits zum dritten Mal hintereinander

der Motive zum Thema »Mobil mit Bus und Bahn im Schwarzwald-Baar-Kreis« sucht, um sie im VSB-Kalender 2018 zu veröffentlichen. »Wir möchten damit unsere Kunden direkt ansprechen und sie zur Kreativität auffordern«, erklärt VSB-Geschäftsführer Thomas J. Mager den Gedanken hinter der Idee. Außerdem verspreche man sich seitens des Verkehrsverbunds dadurch Imagewerbung für den VSB, die beteiligten Unternehmen aber natürlich auch allgemein für die öffentlichen Verkehrsmittel. Mager: »Gerade über den

Sommer kann man sich da für schöne Motive inspirieren lassen.« Auch die Erfolge in den vergangenen Jahren haben dafür gesorgt, dass der VSB die Idee erneut aufgegriffen und den Fotowettbewerb wieder ausgelobt hat. »Gerade im letzten Jahr haben wir wieder ganz tolle Fotos von unseren Bürgern erhalten.«

Das Siegerbild 2017 zeigt die Schwarzwaldbahn, die sich durch die Landschaft hinter Donaueschingen schlängelt. Das Foto ist eine Luftaufnahme und wurde von einem Gleitschirmflieger während des Gleitflugs geschossen. »Das ist dann natürlich schon etwas ganz Besonderes.«

Entsprechend wurde die fotografische Leistung gewürdigt. Das Bild ist nicht nur im Kalender 2017 als Juni-Motiv zu sehen, sondern wurde auch das Umschlagmotiv des aktuellen Kreisfahrplanes. Natürlich, so betont Mager, gibt es auch dieses Jahr wieder attraktive Prämien zu gewinnen. Die Fotografen der drei besten Bilder werden mit einem Preisgeld bedacht. Für den ersten Platz gibt es 500 Euro, der Zweitplatzierte er-



VSB-Geschäftsführer Thomas J. Mager präsentiert das im Fotokalender 2017 abgedruckte Siegerbild des Fotowettbewerbs aus dem vergangenen Jahr. Auch dieses Jahr sucht der Verkehrsverbund wieder tolle Motive von Bus und Bahn aus dem Kreis. Foto: Eich

hält 300 Euro und für das drittbeste Bild werden 100 Euro überreicht.

Die Platzierungen werden von der Jury bestimmt, die

auch diese Jahr aus Landrat Sven Hinterseh, der Geschäftsführerin des Südbaden-Bus GmbH Simone Stahl und dem Geschäftsführer der Ver-

kehrsgemeinschaft Villingen-Schwenningen GmbH Frank Wiest besteht. Einsendeschluss ist der 30. September 2017.

INFO

Die Teilnahmebedingungen

Gesucht werden Bilder zum Thema »Mobil mit Bus und Bahn im Schwarzwald-Baar-Kreis«. Die zwölf schönsten Aufnahmen kommen in den im Dezember erscheinenden VSB-Kalender 2018, der über das Kundencenter kostenlos angeboten wird. Abgabetermin für die hochauflösenden

Aufnahmen (Querformat, etwa 3200 mal 2270 Pixel bei 72dpi im JPG-Format) ist der 30.09.2017. Weitere Informationen zum Fotowettbewerb, die Teilnahmebedingungen sowie Infos zum Hochladen der Bilder gibt es auf der VSB-Internetseite: www.v-s-b.de/fotowettbewerb